

treter für Frieden zu beeinflussen. Infolge dessen beginnen Berge von Friedenspetitionen und Briefe, welche zu Frieden rufen im Weißen Hause und Kongreß einzulaufen. Ein Komitee der „National Emergency Peace Federation“ hat für morgen Abend eine Monster-Massensammlung angekündigt, um über Friedensmaßnahmen zu beraten. Hervorragende Redner sind gewonnen und W. J. Bryan, sowie J. E. Adams von Chicago sind eingeladen, der Versammlung beizuwohnen, auf deren Programm steht: „Den Kongreß anzufragen, die Erledigung internationaler Streitigkeiten, die friedlich nicht stattfinden kann, bis nach Beendigung des Krieges zu verschieben.“ „Amerikaner zu warnen, der Gefährzone fern zu bleiben.“ „Die Frage einer Kriegserklärung einer Referendum-Abstimmung des Volkes zu unterwerfen.“

— Mit 353 gegen nur 23 Stimmen nahm am 13. Febr. das Repräsentantenhaus die neue Flottenvorlage an, welche die größte Bewilligung für Daniel Sams Marine darstellt, die je dem Kongreß vorgelegt wurde. Die Vorlage fordert nicht weniger als \$368,000,000. Dagegen stimmten 18 Demokraten, darunter der demokratische Führer des Hauses, Ritchie, vier Republikaner und der Sozialist Meyer London. Die angeordnete Vorlage wurde dann sofort dem Senat übermittelt, wo folglich ein Komitee ernannt wurde, um über dieselbe zu berichten.

— Ein mit „Die Arbeiterkraft von Amerika“ unterzeichneter, drei Fuß langer Appell, der die Bildnisse von Abraham Lincoln und Samuel Gompers trägt, ist am 14. Febr. an die Mitglieder des Kongresses gesandt worden, in welchem diese aufgeführt werden, die Ansicht ihrer Konstituenten über Krieg oder Frieden einzuholen. Gompers hat sich mit Karl Legien, dem Führer der deutschen Arbeiterkraft, in Verbindung gesetzt, um auf die deutsche Regierung einzuwirken, einen Krieg mit Amerika zu vermeiden. Der Präsident wird in diesem Appell im Namen von 300,000 zur Union geböhrigen Handwerker erlucht, „aus dem Kriege zu halten“.

— Marinegeschiffe verschiedenen Kalibers werden gegenwärtig in den amerikanischen Regierungsschiffbauhöfen angesammelt, um auf Hilfskreuzern im Falle eines Krieges Verwendung zu finden. Das Marineministerium erklärt, daß diese Geschiffe nicht zur Ausrüstung amerikanischer Handelsschiffe verwendet werden sollen. Sekretär Lansing hat den Präsidenten in Kenntnis gesetzt, daß die Beschaffung amerikanischer Handelsschiffe gesetzlich ist; dieser aber wird keine derartige Maßnahmen treffen, ehe er nicht den Kongreß hiervon in Kenntnis gesetzt haben wird, oder dessen Meinung darüber eingeholt hat. Die durch den deutschen Tauchbootkrieg erfolgte Blockierung der amerikanischen Häfen hat eine kolossale Anhäufung von Kaufmannsgütern in den Häfenstädten verursacht. Etwas muß nach der Ansicht des Präsidenten geschehen, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Die Getreidespeicher des Landes sind überfüllt und die Eisenbahnwagen liegen in den Frachthöfen brach. Dieses aber ist nur der Anfang der „Blockade“. Regierungsbeamte glauben, daß sich die Lage binnen kurzem verschlimmern muß und etwas getan werden müsse, der Lage der Dinge ein Ende zu machen.

— Woodrow Wilson wurde am 14. Febr. offiziell zum wiedergewählten Präsidenten der Ver. Staaten proklamiert, nachdem eine vom Kongreß vorgenommene Zählung der Wahlmänner-Stimmen eine Majorität von 23 Stimmen ergeben hatte. Für Wilson waren 277 und für Hughes 254 Stimmen abgegeben worden. Die Zählung der Stimmen fand in Gegenwart der Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses wie auch des Bundesobergerichtes statt, wobei letzteren in ihren Amtsräumen erschienen waren. Die Senatoren Kern und Clapp sowie die Repräsentanten Ropes und Rucker fungierten als die offiziellen Stimmenzähler.

— In hiesigen Regierungskreisen glaubt man, daß Deutschland für die auf Kuba ausgebrochenen Wirren verantwortlich zu halten ist. Der Ernst der revolutionären Bewegung in der Provinz Santa Clara, Kuba, wurde offenbar, als von gut unterrichteter Seite angegeben wurde, daß die Zahl der Rebellen sich auf 1,000 bis 4,000 beläuft. Auch soll sich der deutsche Einfluß in Mexiko immer mehr ausdehnen. Carranza soll unter deutschem Einfluß stehen und sich mit dem Gedanken tragen, die Delfeder bei Tampico, die die englische Marine zum größten Teil mit Del versieht, zu schließen. Um dieses zu verhindern, beabsichtigt England, Truppen in der Nähe von Tampico zu landen. An der Grenze Mexikos entfalten die Banditen wieder größere Tätigkeit; drei Amerikaner sollen in einem blutigen Zusammenstoß mit den Mexikanern getötet worden sein. Sollten sich derartige Ereignisse wiederholen, dann wird die Bundesregierung energische Maßnahmen treffen müssen.

Minnepolis, Minn. Ein Feuer hat am 12. Febr. in den ersten Morgenstunden das Hotel Kenwood an der Ecke der Twelfth Street und der Hennepin Ave. zerstört. Der Brand brach kurz nach Mitternacht aus, höchst wahrscheinlich infolge eines überheizten Zentralfenierungsrohrs. Gleich darauf spielten sich furchterliche Szenen ab, als die aus ihrem Schlaf gestörten Hotelgäste, 76 an der Zahl, zum größten Teile in ihren leichten Nachtkleidern an den Fenstern erschienen und zum Teil auch den Sprung in die Tiefe wagten. Hierbei fand Frau Lucille Squire infolge eines Schädelbruchs als Erste den Tod. Eine Frau sprang in letzter Sekunde brennender Gewandung von dem obersten Stockwerke herab, landete gerade in einem Schneehaufen und dürfte mit dem Leben davonkommen. Dreizehn bereits bekannte Hotelgäste werden vermisst und sind zweifellos in den Flammen umgekommen. Außerdem haben sich noch elf Personen, die beim Feuer ausbrüche noch nicht in ihren Zimmern gewesen sein sollen, noch nicht wieder gemeldet. Dreizehn weitere Personen mußten nach dem Stadthospital verbracht werden, hiervon vier mit lebensgefährlichen Verletzungen.

Ausland.

Rotterdam, Holland. Nach hier eingetroffenen Berichten machte der Berliner Magistrat bekannt: Durch Bundesratsverordnung vom 1. Dez. 1916 und Magistratsverordnung ist der höchst zulässige Tagesverbrauch an Kartoffeln für die Verbraucher zurzeit auf 1/4 Pfund für jeden Kopf festgesetzt worden. Dieser Regelung sind auch diejenigen Personen unterworfen, die ihren Bedarf durch Vermittlung der Stadt Berlin bei der Winterverförmung zentrierweise gedeckt oder von auswärts Kartoffeln eingeführt haben. Auch diese Personen dürfen von ihrem Wintervorrat nicht mehr als 1/4 Pfund für jeden Tag oder 4 Pfund für jede Woche verbrauchen. Der Vorrat der Personen, die mit 1/2 Zentner oder 1 Zentner durch Vermittlung der Stadt versorgt worden sind, muß daher über den ursprünglich in Aussicht genommenen Endtermin vom 18. März 1917 hinaus mindestens bis zum 6. Mai 1917 reichen. Soweit eine Versorgung von auswärts stattgefunden hat, erfolgt die Verordnung in der Weise, daß bis zum 31. Dez. 1916 für jeden Tag und Kopf ein Pfund und vom 1. Januar 1917 an 1/2 Pfund in Ansatz kommt. Niemand darf von seinem Vorrat mehr verbrauchen, als dieser Berechnung entspricht. Wer vorzeitig Anträge auf Ausgabe neuer Kartoffelfkarten stellt, hat die unbedingte Ablehnung seines Antrages zu gewärtigen.

— In London eingetroffenen Nachrichten wird der Hafen von Buenos Aires von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer hatte seinen Ursprung in der Explosion einer Munitionsladung. Die Flammen griffen riesig schnell um sich und trugen den verbrannten Anhängen der griechischen Kreuzerwehre und Soldaten, welche durch französische, englische und italienische Soldaten von im Hafen ankommenden Kriegsschiffen untergebracht wurden. Es heißt, daß der Verlust an Menschenleben ein sehr bedeutender ist.

Tokio, Japan. Japans Außenhandel im Jahre 1916 hat sich auf nahezu \$1,000,000,000 belaufen, im Jahre 1915. Es war das beste Wirtschaftsjahr in Japans Außenhandel. Dieser Gewinn war ausschließlich auf Seite der Ausfuhr. Japan exportiert nicht länger Gold, sondern hat schon eine Goldreserve von etwa \$350,000,000 angestammelt. Von seinem Reichtum und Kredit gibt jetzt Japan in Form von Anleihen an die Alliierten ab. Viele neue Märkte für japanische Waren sind infolge des Aufhorens der europäischen Zufuhr erschlossen worden.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SOUTHWEST CORNER OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN: LEWIS PERCIVAL MASOLI and HUGH JAMES HICKEY Plaintiffs, JOHN Q. BRANDON Defendant. PURSUANT to the Order of the Local Master in the above action and dated the 5th day of July, A.D. 1916, there will be offered for sale by Public Auction, under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday the 14th day of April, A.D. 1917, at the Windsor Hotel, in the town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of Three o'clock in the afternoon, the following property, namely: First—The South East Quarter (S.E. 1/4) of Section Twenty-four (24), in Township Thirty-nine (39), in Range Twenty-two (22), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan. Second—The South West Quarter (S.W. 1/4) of Section Twelve (12), in Township Forty (40), in Range Twenty-one (21), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan. Third—The North West Quarter (N.W. 1/4) of Section Twenty-seven (27), in Township Thirty-nine (39), in Range Twenty-two (22), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan, exceeding thereon that portion thereof covered by the waters of Lake No. 1, and excepting thereout further 166 acres, for a roadway as shown on a map or plan of record in the Land Titles Office for the Humboldt Land Registration District as No. H 3125. Terms: Twenty-five per cent (25%) of the purchase price to be paid in Cash at the time of the said Sale and the balance to be paid by instalments of \$100.00 per month commencing on the 1st day of May, 1917, and continuing until the full amount has been paid. The said lands to be sold, subject to a reserve bid, either in full or in separate parcels, and subject to such prior encumbrances, unpaid taxes, Seed Grain Loans, Provincial or Dominion, if any, evidence of which will be produced at the time of the Sale. For further particulars and conditions of Sale apply to GEORGE & FORK, Main Street, Humboldt, Sask., Solicitors for the Plaintiffs in said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy at the Court House, Humboldt, Sask.

Agenten für den St. Peters Bote. Reisender Agent: Anton Haehl. Lokal-Agenten: P. Benedikt, Humboldt. P. Lorenz, Fulda u. Wilmont. P. Matthias, Koefeld. P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake. P. Randolph, Hoodoo u. St. Benedikt. P. Chrysostomus, Bruno und Dana. P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel. P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp. Philipp Hoffmann, Annahmeim. Jof. Berge, Waterloo, Ont. B. Beingeffer, Formosa, Ontario. Geo. Vossinger, Walkerton, Ont. Gu. Schnell, Marienthal, Sask. Aenderung ihrer Adresse: Sollten unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.

Raucher, Achtung!

Wir haben ein zu großes Lager von feinen, reinen Havanna Zigarren. Die Preise dieser Zigarren sind seit dem 15. Dezember 1916 bedeutend gestiegen, doch will ich selbst, weil zu viel auf Lager, noch zu den alten Preisen verkaufen. Benutzt diese gute Gelegenheit und besorgt euch schon jetzt eure Ostern Zigarren. Wenn der jetzige Vorrat alle ist, können wir diese Preise nicht mehr gewähren. City Cafe, Humboldt.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.72
„ „ „ „ „ „ „ „	1.68
„ „ „ „ „ „ „ „	1.63
„ „ „ „ „ „ „ „	1.53
Hafer No. 2 weiß	.57
„ „ „ „ „ „ „ „	.55
„ „ „ „ „ „ „ „	.55
„ „ „ „ „ „ „ „	.56
„ „ „ „ „ „ „ „	.51
„ „ „ „ „ „ „ „	.50
Klebs No. 1	2.52
„ „ „ „ „ „ „ „	2.49
„ „ „ „ „ „ „ „	2.49
Kartoffeln	1.50
„ „ „ „ „ „ „ „	4.50
Butter, Creamery	.43
„ „ „ „ „ „ „ „	.43
„ „ „ „ „ „ „ „	.40
„ „ „ „ „ „ „ „	.08
„ „ „ „ „ „ „ „	.05
„ „ „ „ „ „ „ „	.09
„ „ „ „ „ „ „ „	.09
„ „ „ „ „ „ „ „	.13

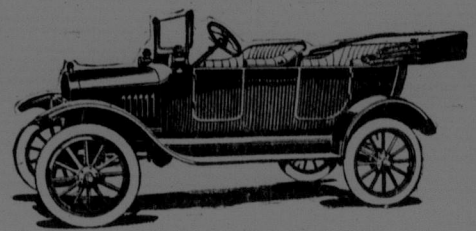
Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.52
„ „ „ „ „ „ „ „	1.49
„ „ „ „ „ „ „ „	1.44
„ „ „ „ „ „ „ „	1.29
„ „ „ „ „ „ „ „	1.09
„ „ „ „ „ „ „ „	.83
„ „ „ „ „ „ „ „	.45
„ „ „ „ „ „ „ „	.42
„ „ „ „ „ „ „ „	.42
„ „ „ „ „ „ „ „	.46
„ „ „ „ „ „ „ „	.80
„ „ „ „ „ „ „ „	.73
„ „ „ „ „ „ „ „	.55
„ „ „ „ „ „ „ „	2.32
„ „ „ „ „ „ „ „	2.28
„ „ „ „ „ „ „ „	1.99
„ „ „ „ „ „ „ „	5.50
„ „ „ „ „ „ „ „	5.50
„ „ „ „ „ „ „ „	5.00
„ „ „ „ „ „ „ „	1.75
„ „ „ „ „ „ „ „	1.85
„ „ „ „ „ „ „ „	.60
„ „ „ „ „ „ „ „	.30
„ „ „ „ „ „ „ „	.35

Tranerbilder

zum Andenken an die lieben Verstorbenen werden angefertigt in der Office des

St. Peters Bote Münster : : : Sask.



Ford Touring Car für 1917

\$495.00

Wenn Sie vorhaben sich in 1917 ein Automobil anzuschaffen für Ihr Heim oder Ihr Geschäft, dann ist die Ford Touring Car zu \$495 die beste Kapitalanlage die Sie machen können.

Es leistet Ihnen alle Dienste, die Sie von einem Motorwagen erwarten können; es ist Ihr Eigentum für weniger denn 500 Dollars, und es erfordert nur wenig für laufende Ausgaben, wenn Sie es besitzen.

Auf jeden Fall sollten Sie sich unsere Modelle vorführen lassen und Ihre Bestellung bezüglichen machen.

J. G. Hoerger „Ford“-Verkäufer Humboldt, Sask.

Während 15 Tagen!

Räumungs-Verkauf in G. Hoffmanns Laden, Münster.

Beginn: Freitag, den 16. Februar.

Alle Winter-Waren für Männer und Frauen werden verkauft unter dem Kostenpreis!

Filzschuhe, Ueberstühle, Schafpelze, Socken, Unterwäsche, Sweaters, Mäntel, Pullovers, Wollsocken, Kappen, fertige Anzüge für Männer und Knaben, Flanellketten, Prints, Kleiderstoffe usw.

Alles muß geräumt werden um Platz zu schaffen für die Sommer-Waren, die jetzt bald eintreffen. Deshalb werde ich Preise gewähren, die Sie überzeugen daß dies ein echter Verkauf ist, der nur deshalb unternommen wird um die Winterwaren zu räumen.

St. Peters Bote Münster : : : Sask. E. Hoffmanns Laden, Münster. Der Platz wo Sie gute Bedienung und Zufriedenstellung finden!



“The Bull with the Pull”

Vergrößert Eure Ernteflächen und vermehrt Euren Ernte-Ertrag durch den Gebrauch eines BIG BULL TRACTOR

Nicht nur daß Sie im Frühjahr mehr pflügen und säen können mit einem Big Bull Tractor, sondern es hat sich auch klar bewiesen, daß das Spezial Untergrund-Eckersystem des Big Bull den Ernte-Ertrag vermehrt von 10% bis 31%, indem das Bullrad mit seinen Spezial-Füßen, das in der Furche läuft, die Erde nach von 3 bis 5 in. lockert unter der Pflanzreihe. Das Untergrund-Lochern ist nur einer von den mancherlei außergewöhnlichen und speziellen Vorzügen des Big Bull.

Er brennt sowohl Gasoline wie Kerosine.

Er ist absolut selbst-leitbar, hat Patent-Einrichtung zum Grundebenen für Seitenhügel oder tiefe Furchen, und mancher andere außergewöhnliche Vorrichtungen. Der Bull zieht unter Garantie zwei Büllage in Stoppeln, und hat beim Pflügen eine Geschwindigkeit von 2 1/2 Meilen per Stunde. Er treibt einen kleinen Separator komplett mit Blower, Stacker und automatischem Regulator.

Spezial Preisofferte für ein paar übrige 1916 Bulls

Die Preise aller Traktoren steigen ständig anwärts infolge der vermehrten Kosten des Materials und der Herstellung. Aber wir haben noch ein paar unserer 1916 Maschinen übrig, deren Material wir bereits 1915 kauften, und wir sind bereit dieselben zu verkaufen zum alten Preise von

\$745.00 f. o. b. Winnipeg gegen Barzahlung.

\$850.00 „ „ „ auf Ratenzahlung.

Dies bedeutet eine Ersparnis für Sie von mindestens \$225.00 gegen die jetzigen Preise. Wir machen dieses Angebot um den Rest unseres Vorrats von 1916 zu räumen und freie Bahn zu schaffen für unsere Maschinen von 1917. Unsere Bedingungen sind:

Bei Barzahlung — \$100 mit Bestellung, der Rest bei Empfang.

Bei Ratenzahlung — \$400 bar (\$100 mit Bestellung, \$300 bei Empfang), Rest in approved Notes, fällig 1. Nov. 1917, zu 8% Zinsen.

Anmerkung: Wenn die Einrichtung zum Kerosine-Brennen nicht gewünscht wird, ist der Preis der Maschine in beiden Fällen \$25.00 niedriger wie angegeben.

Benutzen Sie unsere Spezialofferte. Nur gut, solange diese paar Maschinen reichen. Wegen allen weiteren Einzelheiten schreibe man an

BULL TRACTOR COMPANY OF CANADA, LTD., Dept. B., WINNIPEG, Man.